

# Das Spiel kann beginnen

Kulturverein „Jeegels Hoob“ gründet in Hartenrod eine Theatergruppe

Von Constance V. Röhl  
(0 64 62) 93 97 19  
c.roehl@mittelhessen.de

**Bad Endbach-Hartenrod.** Der Kultur- und Förderverein „Jeegels Hoob“ hat in Hartenrod eine Theatergruppe ins Leben gerufen. Unterstützung für diesen Schritt haben sich die zukünftigen Schauspieler von Dieter Elsbach und Alfred Lichtenfels geholt. Die beiden spielen bei der Theatergruppe Treisbach mit, haben aus dem Nähkästchen geplaudert und den Hartenrodern viele gute Tipps mit auf den Weg gegeben.

„Wir haben uns entschlossen, ins kalte Wasser zu springen“, sagte Hermann Bamberger, einer der beiden Vorsitzenden des Kulturvereins. „Motivierend“ sei das Treffen im Dorfgemeinschaftshaus gewesen, so Bamberger. Dies mag auch an den beiden Gästen aus Treisbach gelegen haben. Elsbach und Lichtenfels hätten „ganz realistisch“ von ihrer Arbeit und dem Drum und Dran vor und hinter der Bühne erzählt. „Vor allem haben sie so erzählt, dass wir die Freude spüren konnten, die dieses Hobby sowohl den Schauspielern als auch den Zuschauern vermitteln kann“, so der erste Vorsitzende.



Die Treisbacher Theatergruppe brachte jüngst das Stück „Lügen haben kurze Beine“ auf die Bühne. Nun standen Dieter Elsbach und Alfred Lichtenfels den Hartenrodern bei der Gründung einer Theatergruppe zur Seite. (Archivfoto: Kempe)

interessierte die künftigen Hartenroder Schauspieler. „Bei uns ist es so, dass wir uns fünf bis sechs Stücke schicken lassen. Drei bis vier Leute lesen sich dann die Manuskripte durch“, erzählte Elsbach. Die endgültige Entscheidung trafen die Treisbacher in erster Linie nach Gefallen. „Außerdem schauen wir, dass wir Komödien und Krimis immer abwechseln“, sagte Elsbach. Drittens müsse darauf geachtet werden, dass die Stücke personell besetzt werden können.

Elsbach riet den Hartenrodern, mit Stücken für Kinder zu beginnen. Diese seien einerseits leichter zu spielen und andererseits nicht zu lang. „Für den Anfang muss es ja kein Drei-Akter sein“, so der Treisbacher. „Das ist eine sehr gute Idee“, sagte Hermann Bamberger und räumte ein, daran noch überhaupt nicht gedacht zu haben. „Warum nicht?“, so der Hartenroder. Schließlich könne man Kinder und Jugendliche im Spiel einbeziehen und

auf diesem Weg junge Menschen zum Mitmachen animieren, sagte Bamberger und verwies auf das geschätzte Durchschnittsalter von 50 Jahren.

Als sozusagen Ass im Ärmel soll sich in dieser Hinsicht Karlhans Nüßlein entpuppen. Der Hartenroder Pfarrer soll einerseits zusammen mit seiner Frau Astrid die Regie übernehmen und die Akteure auf der Bühne betreuen. Gleichzeitig erhofft sich die Gruppe, dass Nüßlein durch seine Arbeit Kontakt zu Jugendlichen und Kindern herstellen kann, erzählte Bamberger.

Schon bei der Einweihung des Dorfzentrums Ende des Jahres will die Theatergruppe kurze Sketsche und lustige Parodien aufführen – unter den Augen eines Profis. „Ich denke schon, dass ich mir das anschauen“, sagte Dieter Elsbach. Die Zukunft der Theatergruppe Hartenrod sieht er unter einem guten Stern. „Wenn sich die Leute so einig bleiben, wie auf der ersten Sitzung, sehen wir

eine wirklich gute Perspektive für die Theaterkunst im Ort“, sagte er. Weiter riet er den Hartenrodern, nie – auch wenn es, wie überall, mal Unstimmigkeiten gibt – den Mut zu verlieren und sich den Spaß am Theaterspielen zu bewahren.

## ■ Theatergruppe will die Tradition des Turnvereins aus den 50er Jahren fortsetzen

Denn: „Spielen ist gar nicht so schwer“, so Elsbach. Er habe sich das Theater spielen anfangs auch nicht zugetraut. Aber mit der Zeit stelle man fast, welche Rolle passt und welche nicht. Dem einen sei ein ernster Charakter wie auf den Leib geschneidert, zum anderen passe der des Tolpatschs. Diese Erkenntnisse kämen mit der Zeit aber von ganz allein. „Und außerdem: Text lernen kann jeder“, sagte

der Treisbacher. Die Gruppe ist gegründet worden, weil Theaterbegeisterten eine Aktionsbühne geboten werden soll, führte Hermann Bamberger aus. Das richte sich ausdrücklich an die gesamte Gemeinde, nicht nur an Interessierte aus Hartenrod, sagte er mit Blick auf die Tatsache, dass beim ersten Treffen 13 Hartenroder und ein Mann aus dem Gladenbacher Stadtteil Weidenhausen anwesend waren. Außerdem hätten die Aufführungen von Laientheatern in der Region gezeigt, dass dieses Genre eine regelrechte Renaissance erlebt – hoch angesehen in der Bevölkerung und mit vollen Häusern. Und nicht zuletzt möchte der Kultur- und Förderverein die Tradition des Hartenroder Turnvereins fortsetzen, der bereits vor etwa 50 Jahren in dem Ort mit großem Erfolg Theater gespielt habe.

Wer sein Talent testen möchte: Die Theatergruppe trifft sich wieder am 19. Juni um 20 Uhr im Bürgerhaus.

## ■ Pfarrer Karlhans Nüßlein soll in Zukunft im Regiestuhl Platz nehmen

Die Theatergruppe Treisbach besteht seit 1985. Alfred Lichtenfels ist Gründungsmitglied, Dieter Elsbach steht seit 1990 auf der Bühne. „Ein großes Thema war auf dem Gründungstreffen die Gestaltung der Bühne und des Bühnenbildes“, erzählte Elsbach. Er habe berichtet, dass die Treisbacher nahezu alles selbst machen: Stellwände tapezieren und bemalen, für Accessoires sorgen. „Wir brauchen also Handwerker“, ist das Fazit, das Hermann Bamberger aus den Ratschlägen der Kollegen zieht. Ob sich in dieser Hinsicht talentierte Personen unter den 14 Anwesenden befunden haben, ist allerdings nicht bekannt. Auch die Auswahl der Stücke